

## **AHS - Klausurtagung vom 05. - 07. Mai 2006 in Schafflund (nahe Flensburg)**

### **Freitagabend: Austausch unter dem Aspekt "Vorschulische Förderung und Übergang in die Grundschule":**

**S-H:** Neuorganisation der Schuleingangsphase; sprachliche Frühförderung.

**Hamburg:** Untersuchung der Viereinhalbjährigen; Vorschulklassen. Vorrangig werden dort Kinder mit großem Förderbedarf eingeschult. Die Zusammenarbeit von KIGA und vorschulischer Einrichtung ist noch nicht gelungen.

**NRW:** Bereits seit 2 Jahren gibt es den Infoabend zum Schulanfang für die Eltern der Vierjährigen. Bei der vorgezogenen Anmeldung im November gibt es Tests auf Förderbedarf hin. Bei Notwendigkeit gibt es den verpflichtenden Besuch des vorschulischen Sprachkurses. Beabsichtigt sind Tests der Vierjährigen in der Schule, Einrichtung von Lernstudios in der Eingangsstufe zur Förderung von Kindern mit Defiziten, Kopfnoten, Noten bereits ab Ende Klasse 2 sowie die schrittweise Senkung des Einschulungsalters.

**BW:** Es gibt einen Orientierungsplan für KITAS, ab 2009 ist dieser verpflichtend. KITAS sind frei in der Gestaltung der Schulvorbereitungsphase, arbeiten aber auf sehr unterschiedlichem Niveau. Die Erzieherinnenausbildung ändert sich nicht. Ausführliche Diskussion des Elternfragebogens in BW. Obwohl das Ausfüllen freiwillig ist, verletzt die Art der Fragestellung die Würde des Menschen. Nach Protesten unterschiedlichster Verbände wird der Fragebogen abgeändert werden.

**Bayern:** Es gibt einen Bildung- und Erziehungsplan für KitAS, Kontrolle ist wenig, Willkür ist groß. Der KIGA soll Defizite besonders für Kinder mit Migrationshintergrund aufarbeiten. Intensiver sprachlicher Vorkurs im letzten Kindergartenjahr. Wenn die Defizite nicht aufgehoben wurden, darf das Kind nicht eingeschult werden, sondern muss in die Sonderschule. Es gibt außerdem Sprachlernklassen für Kinder mit besonderem sprachlichem Förderbedarf während der Unterrichtszeit.

**Resümee durch Detlef Träbert:** In allen Ländern herrscht Hilflosigkeit in der Bildungspolitik. Die Frühförderkonzepte vernachlässigen die entwicklungspsychologischen Bedürfnisse der Kinder. Politiker ziehen die falschen Schlüsse und handeln unverantwortlich.

### **Samstagvormittag: Besuch der Grund- und Hauptschule in Schafflund.**

Beeindruckendes Konzept von Partizipation; Schulentwicklungsprozess aus eigener Kraft und Initiative.

### **Am Nachmittag Diskussion der Eindrücke:**

- Schülern wird bei der Identitätsfindung geholfen
- beeindruckende Einbindung der Schüler
- Schüler lernen sich zu präsentieren.
- Demokratie wird eingeübt.
- Es wird ausgegangen von den Bedürfnissen, die Kinder haben.

- Kinder werden ernst genommen, auch von der Gemeinde.
- Das Formale nimmt wenig Raum ein.
- Der Einsatz der Schulleiterin geht weit über das Übliche hinaus.
- Die Veränderung der Schule war motiviert durch Leidensdruck auf Grund einer Problemlage. Aus deren Bewältigung hat sich ein Prozess entwickelt und es wurde ein Netzwerk aufgebaut. Die Ressourcen der Umgebung wurden fantasievoll genutzt.
- Bei einem solchen Schulentwicklungsprojekt muss der Gewinn daraus der ganzen Gemeinde nützen. Alle, die mit Kindern zu tun haben, müssen an einem Tisch sitzen.
- Eltern werden als Partner wahrgenommen und integriert.
- Die räumliche Umgebung ist großzügig, das Umfeld günstig.
- Die Lehrer arbeiten zeitlich mehr als andere, aber es macht weniger Stress, die Zufriedenheit ist größer

Abschließende Diskussion in kleinen Gruppen unter dem Aspekt: Was können wir als AHS daraus machen?

**Ergebnisse aus den Gruppen:** Übereinstimmung in der Idee, ein Heft zu den Begriffen „Partizipation“ und „Ganztagsschule“ zu gestalten mit der Intention, Mut zu machen. Kleine Beiträge aus Schulen, die sich auf den Weg gemacht haben.

#### **Sonntag: Verbandsinternes und Verschiedenes:**

- Bericht über die Initiative "Länger gemeinsam lernen": Zusammenschluss von mittlerweile 14 Verbänden. Letztes Wochenende Teilnahme an der Fachtagung in Hannover, deren Ziel es war, konkrete Anregungen zu entwickeln für die Umsetzung der PISA-Lupe.

Die Idee findet immer mehr Zustimmung in der Gesellschaft, der Druck auf die Bildungspolitik nimmt deutlich zu.

Internet: [www.laenger-gemeinsam-lernen.de](http://www.laenger-gemeinsam-lernen.de)

#### **- Termine:**

**23.09. 2006, 10.00 Uhr: Bundesvorstandssitzung in Niederkassel**

**03. - 05.11. 2006 Herbstklausur in Heidelberg**

**20. - 22. April 2007: Frühjahrsklausur, vielleicht in der Wartburgschule in Münster**

Niederkassel, den 14.5.2006

gez. Roswitha Träbert, Schriftführerin